

Reisebegleiter fürs Internet

Im Softwarepaket *Cyberjack 7.0* vereint Delrina (München) alle wichtigen Internet-Werkzeuge für Windows 95. Zentraler Bestandteil ist das sogenannte Guidebook. Es ist ein Verzeichnis von mehr als 500 Adressen zum Arbeiten mit WWW, FTP, Gopher oder Newsgroups. Sie sind in Dateiordnern aufgelistet.

Ein Mausklick auf die jeweilige Adresse startet die dazugehörige Internet-Applikation. Auch Gopher, Archie und WAIS sind in der Programmsammlung enthalten. Ein spezieller Update-Button verbindet den Anwender mit einem Delrina-Server und aktualisiert das Guidebook mit den neuesten Adressen.

Onlinebörse für Multimedia

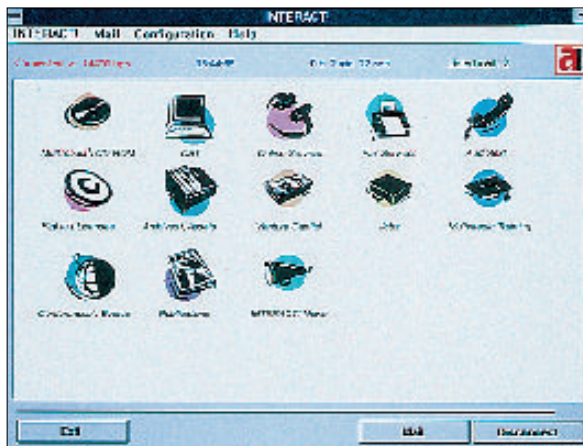
Ganz entgegen dem derzeitigen Mainstream hin zum Internet hat das Schweizer Unternehmen Interact aus Zürich einen Online-Branchendienst gleichen Namens gestartet. Mit seiner Hilfe sollen Interessenten Produkte und Dienstleistungen anbieten oder erwerben können.

So kann etwa ein Produzent von CD-ROMs auf diese Weise international Vertriebspartner suchen oder ein Verlag seine Publikationen weltweit offerieren. Interessenten nehmen dann direkt via E-Mail miteinander Kontakt auf.

Dabei will sich Interact ausschließlich auf interaktive Medien wie Onlinedienste, Multimedia oder CBT (Computer-based training) spezialisieren, angereichert mit Ru-

briken wie Venture Capital, Stellenbörse oder Veranstaltungskalender.

Das Abonnement kostet 285 US-Dollar und enthält acht Onlinestunden. Es läuft maximal ein halbes Jahr.



Elektronisches Branchenverzeichnis

Was die Telekom auf dem gelben Papier hat, bietet Tellux aus Karlsruhe im Internet an. Die Tellux-Onlinedatenbank ist eine Art Branchenbuch, das nicht nur über Adresse und Gewerbetyp des jeweiligen Unternehmens informiert.

Diese Datenbank will weiter gehen und auch Firmenprofile und zusätzlich Werbematerial anbieten. Auch mit Angaben zu Produkten will Tellux aufwarten. Suchmaschinen sollen das Finden der gewünschten Informationen erleichtern. Inserenten bietet Tellux die Möglichkeit, Werbung mit Bild und Ton in dieser Internet-Datenbank darzustellen.

... in aller Kürze

Die IG Medien München ist im WWW angekommen. Unter <http://www.ifkw.uni-muenchen.de/~elsaes-d/IGMEHP.htm> können zum Beispiel Informationen zu Terminen und Seminaren abgerufen werden.

Die Encyclopedia Britannica im World Wide Web wird kostenpflichtig. Jährlich muß der wissensdurstige Leser nun rund 150 US-Dollar für den Zugriff zahlen. Geschäftskunden werden mit 300 US-Dollar zur Kasse gebeten.

Picturetel-Videokommunikationssysteme werden fortan von der Deutschen Telekom in Sachen Service betreut.

Europe Online ist tot – es lebe das WWW

Europe Online, Burdas Onlineservice, öffnet seine Pforten. Dies war letzter Stand der Dinge vor Redaktionsschluß dieser Ausgabe. Der Dienst geht nun aber nicht, wie ursprünglich geplant, mit einer eigenen Oberfläche an den Start, sondern als reines WWW-Angebot.

Hat das Münchner Verlagshaus noch im Oktober auf der Messe „Systems“ die Clientsoftware dem erwartungsvollen Publikum vorgestellt, scheint es einige Wochen später plötzlich das Internet als führendes Online-medium entdeckt zu haben. Deshalb wurde die System-

software angeblich kurzfristig auf den World-Wide-Web-Standard umgesetzt. Somit ist vermutlich auch das ganze interaktive Konzept vorerst auf Eis gelegt. Die Pressestelle reagierte auf Nachfragen sehr zugeknöpft: „Es ist leichter, die Leute über das Internet zu erreichen“, war der einzige Kommentar.

Immerhin war zu erfahren, daß es im WWW keine Gebühren für das Burda-Angebot geben soll. Es soll lediglich später einige Services geben, die einen kleinen Beitrag kosten sollen. Welche das sind? Auch darüber wird eiserne Stillschweigen bewahrt.

Teleworking-Tarif

Der erste Tarifvertrag für Heimarbeit am PC ist unterzeichnet. Telekom und Postgewerkschaft (DPG) forcieren zwei Pilotprojekte für teilweise Heimarbeit. Zunächst sollen nur Schreib- und Programmierarbeiten zu Hause erledigt werden. Die Arbeitszeit wird mit Tagebüchern erfaßt und den Projektleitern monatlich vorgelegt.

Der Wermutstropfen: Die Arbeitsmittel dürfen nicht privat genutzt werden. Zudem darf kein anderer damit arbeiten. Auf dieser Grundlage möchte die DPG einen Bildschirm-Tarifvertrag entwickeln.